

# Rätselhaftes, Leuchtendes und Experimentelles

**AUSSTELLUNG** Rohn Meijer, Fernando Leal Audirac und Päivi Rintaniemi stellen im „Lo Studio“ aus

**BÜDINGEN** (co). Drei international renommierte Künstler präsentiert Sabine Uhdri derzeit in ihrem „Lo Studio“ in der Schlossgasse. Zur Vernissage der Schau „Autunno“ („Herbst“) mit zahlreichen Gästen waren Rohn Meijer, Fernando Leal Audirac und Päivi Rintaniemi anwesend. Der holländisch-amerikanische Mode-Fotograf und der mexikanische Maler leben in Mailand, die finnische Keramikerin und Designerin in Seinäjoki im Westen ihres Heimatlandes. Die Laudatio hielt der langjährige Intendant der Hanauer Brüder-Grimm-Festspiele, Dieter Stegmann.

Meijer ist unter anderem bekannt durch seine Backstage-Bilder berühmter Models („Dreamgirls“), als sie noch jung waren: Claudia Schiffer, Kate Moss, Naomi Campbell, Carla Bruni und Cindy Crawford. In Büdingen zeigt er Bilder seiner Serie „Metamorphosis“ – hochinteressante Verwandlungen von Porträt-Fotos oder Fotografien von Frauen in langen Kleidern, die in einem Feuerwerk von Farben nur zu ahnen oder nur schemenhaft zu sehen sind. Diese Metamorphosen gelangen Meijer, nachdem er seine Dias mit Chemikalien behandelte – und nicht weiter manipulierte, sondern mehrere Monate „wegpackte und geschehen ließ“.

Die Auswirkungen der „ästhetischen Experimente“, wie Stegmann sie nannte, sind sensationell. „Es war eine Riesenüberraschung, was dabei herauskam“, gesteht Meijer lachend. Traumhafte Gestalten, leuchtende Farben, extrem scharfe Ränder tauchen auf, wie noch mal extra behandelt. Sind sie aber nicht, sondern die Chemikalie hat sie dort hervorgebracht, wo starke Kontraste auf dem Foto vorhanden waren ebenso, wie sie die Farben des Films „stark herausholen“.



Sabine Uhdri (2.v.l.) und Marion Kaltenschnee (Mitte) begrüßten im „Lo Studio“ Rohn Meijer, Päivi Rintaniemi und Fernando Leal Audirac (v.l.). Foto: Eichenauer

Einmalige Leuchtkraft und Frische zeichnen auch Fernando Leal Audiracs Arbeiten aus. Der in Mexiko geborene und seit 1993 in Mailand lebende Künstler studierte Techniken der Malerei des Mittelalters und der Renaissance und präsentiert großformatige enkaustische Werke. Bei dieser Technik werden in Wachs gebundene Farbpigmente heiß auf den Untergrund aufgetragen. Der Maler, Bildhauer, Grafiker und Designer nahm mehrmals an der Biennale in Venedig teil und war Gastprofessor an der Nationalen Kunsthochschule in Nancy.

Zwei seiner Arbeiten stechen besonders ins Auge: ein gelber Grund, aus dem in hellem Grau aus einem Glas ein sehr malerischer Kopf eines alten Mannes empor zu perlen scheint, der sich in eine Blüte verwandelt – formuliert mit nur ganz wenigen Strichen und deshalb Leichtigkeit vorstellend. Und eine Meereslandschaft – wie ein

Blick von oben auf den Grund des Ozeans entsteht für den Betrachter auf einer großen blauen Arbeit, durch das Wachs entstehen Höhen und Tiefen.

Ausdrucksstarke keramische Objekte zeigt die preisgekrönte Künstlerin Päivi Rintaniemi. Nur mit den Händen formt sie ihre sehr dünnwandige, am Rand wie ausgerissen aussehenden Schalen, deren Oberfläche sie über und über mit einem Messer behandelt hat, sodass eine lebhafteste Struktur entsteht. Andere sehen aus wie Dinosaurier-Eier. Sie wirken wie organisch gewachsen. Ihre Formen und Oberflächen verkörpern zugleich Kraft und Zerbrechlichkeit. „Man hat das Gefühl, als fänden wir Objekte aus prähistorischer Zeit vor. Rätselhaft, still, voller Harmonie“, beschrieb Stegmann sie.

Die Ausstellung ist bis zum 24. November zu sehen. Sie ist mittwochs bis sonntags von 14 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.